

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo es an der Gesundheit fehlt, ist **OVOMALTINE** das beste Weihnachtsgeschenk!

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

A.331

Manz Konfitüren sehr fein

- im Offenverkauf
- P.116 Z per 1/2 kg
- Vierfrucht 40
 - Zwetschgen 45
 - Johannisbeeren 50
 - Heidelbeeren 60
 - Brombeeren 65
 - Himbeeren 70
 - Stachelbeeren 70
 - Kirschen, schwarz 70
 - Orangen 75
 - Aprikosen 70
 - Weichselkirschen 70
 - Erdbeeren 70
 - Stachelbeergelée 70
 - Reineclauden 50
 - Hagebutten 90
 - Apfelgelée 50
 - Früstückgelée 60
 - Quittenelée 65
 - Johannisbeergelée 70
 - Holdergelée 75
 - Brombeergelée 70
 - Himbeergelée 75
 - Preißelbeeren 80
 - Melasse 40
 - Kunsthonig 70
 - Wacholderlatwerge 1. —
 - Schweizer Bienenhonig 2. —

8% Rückvergütung prompter Versand nach auswärts.

Lieferung franko ins Haus.

Karl Manz
Zähringerstraße 24
Tel. 21.758

Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezialofferte.

Büchertreunden **Witt, Aug. Müller** empfiehlt sich Buchhandl. u. Antiquar. Schützenmattstr. 1, 5. Stock, Basel P. 1878 Q



Erholungsheim „STOCKENWEID“
Gepflegtes, warmes Haus, 1. Küche und Diatküche, Sonne, Skigelände, Winterkuren.
Prospekte durch **Frau Dr. Lucci, Feld-Meilen.** P150Z

Heim für schwererziehbare und geistig zurückgebliebene Mädchen
HAUSHALTUNGS-SCHULE ST. STEPHAN IM SIMMENTAL
Heilpädagog. Leitung, Telefon Nr. 2, Prospekte, Referenzen. 834Z

Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe

Basel P.1490 Q
Batterie
Alkoholfreies Café
beim Wasserturm
Schönste Rundschau Basels
Tel. 21.438 A. & H. Keuerleber

Basel **Tea-Room Turmhaus**
am Aeschenplatz
A. & H. Keuerleber
Heller, hoher Raum
Geplanter Service
P.1490 Q
Telefon 40.866

Bern Daheim Alkoholfreies Restaurant
Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31
Tel. 24.929

Pension Tolimont Bern
Reichenbachstraße 39, Telefon 32.202
Neu renoviert, in ruhiger, prächtiger Lage. Freundliches Heim für alleinstehende Damen, Töchter sowie Feriengäste. Pensionspreis Fr. 6.- bis Fr. 10.-. P.2836 Y
Höflich empfehlen sich **Fri. Lüscher und Arni.**

Wir bitten Sie, bei Einkäufen die Inserenten zu berücksichtigen, Ihr helft damit Euren guten Blatt.

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund
empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

- Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 981
- Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weltherweg 54, Tel. 23.017
- Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136
- Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Innerer Sonnenweg 1 a, Tel. 766
- Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080

P.15470

Winter-Ferien?
Pens. POST, ENGELBERG, Tel. 112
Gut eingerichtete Haus mit Zentralheizung, neuzeitlich geführte Küche, billige Preise. Ab 8. Jan. 4 wöchentliche Ferien-Kochkurs
Prospekte und Auskunft durch P.37814LZ
Fri. Lina Wyrsch, Kochlehrerin, Stans u. Engelberg

Das ganze Jahr geöffnet, zum Ausruhen vorzüglich geeignet ist das **Ferienhaus Benzenrüti**
ob Heiden, Kt. Appenzel (Tel. Heiden 112). Gute bürgerl. Verpflegung. Pensionspreis Fr. 6.- für die Zentralheizung kleiner Zuschlag im Winter. Prospekte durch die Leitung.

Wertpapiere nach eigenem patentiertem Verfahren liefert die Buchdruckerei Winterthur vorm. G. Binkert A.-G.

Dieses Zeichen bürgt für Schweizerware
Schweizerware kaufen, heisst Arbeit schaffen

Verkaufsmagazine in:

Zürich	Madtelsch
Winterthur	Olten
Wädenswil	Solothurn
Horgen	Thun
Oerlikon	Burgdorf
Mellen	Langenthal
Altschönenbuch	Neuenburg
Bern	La Chaux-de-Fonds
Biel	Lucerne

MIGROS

Wirtschafts-Politik der Straße . . .

Einer der eigentümlichsten Züge, den wir hier und da bei Arbeitnehmer- und Bauern-Politikern treffen, ist die „wissenschaftliche“, ja allzu wissenschaftliche Beschaffenheit ihrer Argumente und leider auch in daraus folgenden Taten.

In einer kürzlichen Auseinandersetzung schrieb uns ein Herr Landwirtschafts-Doktor, den wir sonst sehr schätzen:

„Unsere Opposition gilt lediglich der von den Geschäftsadvokaten neuerdings verfochtenen „Nationalökonomie der Straße“.“

Wir vertreten umfänglich bekanntlich an dieser Stelle die Meinung, daß Sauser (Traubensaft) von der Trotte weg bis in den Konsum nicht um 100 Prozent verteuert werden dürfe, daß die Handels-spanne auf einen Artikel, der sofort verkauft werden muß, also für eine Handelsoperation, die in 2, höchstens 3 Tagen sich mit dem Abfüllen, eventuell Filtern und über den Ladentisch reichen erschöpft, nicht ebenso hoch bezahlt werden soll wie die Arbeit fast eines ganzen Jahres, die der Bauer aufwenden muß, um den Traubensaft zu erzeugen.

Aber nicht nur von der Bauernseite, sondern auch von Seite der Konsumgesellschaften werden wir, nur noch viel größer, angefahren! Als Lügner und Verleumder wurden wir von den Konsum- und anonymen Genossenschaften traktiert! Wir wollten dem sozialdemokratischen Rührspeer, Mitglied des Aufsichtsrates des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, begrifflich machen, daß wirtschaftliche Entrüstung darüber ihn erfassen sollte, daß eine landwirtschaftliche und eine Kon-

sumentengesellschaft es gemeinsam fertig brachten, ein Produkt auf seinem zweitägigen Weg vom Erzeuger zum Verbraucher, zum Schaden des einen und des andern, um volle 100 Prozent zu verteuern. Unnützlich, diesem wissenschaftlich-juristischen Herrn die Seele der Sache näherzubringen — Juristen! und zwar ganz hohe, war die taube Frucht unseres Bemühens.

Wurst ist, ob der oder junger, ob es zwei, fünf oder sieben Zwischenhändler waren, die sich auf dem zweitägigen Weg einschoben und ob jeder „nur“ 30 und „nur“ 50 Prozent draufschlug.

Schreiende Tatsache ist, daß die Jahresarbeit und der Jahreszins nicht mehr lösten als der Transport von der Trotte in Käufershand!

Hier ist die Kluft zwischen der Wirtschaftspolitik der Straße und der der wissenschaftlichen Matadore und Fürsprecher, der Erzeuger und Verbraucher. Jeder Mann auf der Straße wird in dieser einfachen Frage mit unseren Augen sehen und für ihn werden die Argumente der berufenen Wirtschaftswissenschaftler der Verbände vollkommen unfaßbar sein. Daß man Lügner und Verleumder gescholten werden darf, weil man auf Basis antiker Analysen und von Preisfestsetzungen des Schweiz. Bauernsekretariates Feststellungen macht, ist ein starkes Stück. Daß dies aber von offizieller Bauernseite und offizieller Konsumgenossenschaftseite geschätzt wird unter genossenschaftlichem Mäntelchen läßt einen tiefen Blick in die Kluft tun, die zwischen „Acker“ und „Straße“ einerseits und ihren wissenschaftlichen Sprechern andererseits besteht.

Die schweizerische „Straße“? Ist sie so schlimm — ich möchte sagen, daß ich mich auf der Straße unseres Landes wohl fühle —, fast möchte man wünschen, daß sie sich in wirtschaftlichen Dingen etwas aktiver zeigen würde und ihre gesunden Ansichten etwas deutlicher zum Ausdruck brächte. Das würde den Prozedur beschleunigen, daß die Sprecher, Fürsprecher und Führer wieder mit den Augen des Mannes auf dem Acker und auf der Straße und sich wieder mehr in „seine Schuhe stellen“, vor allem aber mehr den trockenen „Rechenbleistift“ benutzen als die „schwarze Tinte“ und gewandte „Schreibfeder“.

Wir dürfen auf das Süßmost, das Rahm, das Joghurt, das Schachtelkäse- und das Butterproblem hinweisen und sagen:

Es war die Wirtschaftspolitik der Straße, die diese Sachen gefördert, es war der Mann der Straße und die Frau im Kleinhandeln, die diese Lösungen möglich gemacht haben.

Es waren nicht Zwangsverordnungen weiser Wirtschaftslokomotiv-Führer, sondern das intelligente Eigeninteresse war „Vorspann“ dieser Lösungen.

Es ist richtig, daß das Wort „Nationalökonomie der Straße“ nicht direkt auf die Migros gemeint war, sondern auf Konsumentenbewegungen, hervorgerufen durch „Geschäftsjuristen“, aber es wird nicht unnützlich gewesen sein, auf die Verfalligkeit dieses Herabsehens auf die „Straße“ hinzuweisen.

Das Butterproblem

Da das Butterproblem seiner Lösung im Sinne verbilligter eingesottener Butter entgegengeht und durch unsern verbilligten Verkauf die praktischen Erfahrungen bezüglich Verpackung und Verkaufsmöglichkeit eingesottener Butter nun vorliegen, kamen wir im Interesse des Ganzen überein, unsere Sonderaktion einzustellen, bis die offizielle Aktion eintritt.

Außerordentlich wertvoll ist, daß mit der kommenden endgültigen Regelung der Butterfrage die „Drosselung“ der Öl- und Fettzufuhr in Wegfall kommen soll. Wenn der Butterüberschuß weg ist, sollen Öl und Fett unbeschränkt konsumiert werden können.

Also für kurze Zeit kein eingesottene Butter mehr!

Eine frohe Botschaft

für den Verbraucher! Die Preise, namentlich für die täglichen notwendigen Artikel, sollen nicht mehr künstlich durch Kontingentschwierigkeiten gesteigert werden. Wie immer man sich in den wirtschaftlichen Kernfragen stellt, wird das für jedermann eine Erleichterung bedeuten und andererseits werden keine berechtigten Interessen verletzt. Die Krisengewinne neben den Krisennöten werden verschwinden durch eine gerechte Verteilung der Kontingente nach dem „Leistungs-System“.

Beachten Sie unser Schaufenster mit den **Festpackungen**
Schicken Sie Qualität! Der mäßige Preis erlaubt Ihnen, mehr zu schenken!

Neue Kompotte: große Dose:

Kirschen (schwarze)	} 50 Rp.
Zwetschgen	
Apfelsinen	} 60 Rp.
Mirabellen	
Reineclauden	} Fr. 1.-
Birnen (halbe, geschält)	
Pflirsche	} Fr. 1.25
Heidelbeeren	
Aprikosen (halbe)	
Erdbeeren	

Hies. Tafeläpfel Sauergrauch p. kg
Wintertrauben p. kg } 25 Rp.
div. Lokalsorten p. kg

Kochäpfel per kg 15 Rp.
FrISCHE Bananen per kg Fr. 1.20
Span. Ohaues-Tafeltrauben per kg Fr. —.90
(an den Wagen 1110 g Fr. 1.—)

Span. **Mandarinen**
Span. **Blond-Orangen** } auch an den Wagen